



Blätter aus Spanien

Nr. 73 – Frühjahr 2025



Mitgliederversammlung des Vereins in Kaiserswerth



v.l.n.r.: Katrin Stückrath, Norbert Friedrich, Christiane Lebsanft, Marcos Araujo, Bettina Zöckler, Volker Thiedemann, Ulrike Brand-Seiß, Alice v. Dieckhoff, Rainer Karstens

Vom 16. bis 17. Mai 2025 traf sich der Vereinsvorstand, zu dem auch die ehrenamtliche Webmasterin Alice von Dieckhoff (Vereinsmitglied) gehört, in der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf. Am Samstag, den 17. Mai fand in den Räumen der Fliedner-Kulturstiftung in Düsseldorf-Kaiserswerth die Jahresmitgliederversammlung statt. Neben dem Bericht des Vorsitzenden über die Arbeit des Vorstands stand auch die Abnahme der Jahresrechnung auf dem Programm. Zudem berichtete unser Gast aus Madrid Marcos Araujo aus der Arbeit der Fliednerstiftung. Er bedankte sich für die Unterstützung unseres Vereins und betonte in seinem Bericht, wie wichtig eine internationale Vernetzung und die Unterstützung des Vereins sei, weil die kleine evangelische Stiftung in Madrid die einzige evangelisch-lutherische Bildungseinrichtung in Spanien ist und keine vergleichbaren Partner hat. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung hatte sich der Vereinsvorstand mit Mitgliedern und Gästen in der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf getroffen und über wichtige Themen beraten.



Beim Tagesordnungspunkt 6 nahmen wir freudig zwei neue Mitglieder in den Verein auf: Pfarrerin Ulrike Brand-Seiß (Foto re.) ist zeitgleich mit Rainer Karstens 1992/93 im Vikariat an der Deutschsprachigen Gemeinde Madrid gewesen und lernte damals die FFF und Elfriede Fliedner kennen; aktuell ist sie Leiterin der Personalabteilung der Landeskirche Braunschweig und hat Kapazitäten für die ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Verein.

Pfarrerin Katrin Stückrath (Foto li.) war letztes Jahr mit der Delegation der Kaiserswerther Diakonie in Madrid dabei; sie ist Leiterin der Kaiserswerther Schwesternschaft und des Freiwilligenmanagements und bringt sich gern bei uns ehrenamtlich ein.

Die Gruppe hatte am Vortag bereits Gespräche in der Kaiserswerther Diakonie führen können: mit Sophie Wilzcek, Referentin für Internationales und Akkreditierung an der Fliedner-Fachhochschule, die in diesem Frühjahr erstmals eine Praktikantin im Rahmen ihres Studiums für frühkindliche Erziehung in die Kita der Porvenirschule in Madrid entsendet hat; mit dem Theologischen Vorstand der Kaiserswerther Diakonie Pfr. Marquard, der erst seit zwei Wochen im Amt ist; und mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kassenwerts, Armin Nicula. Alle Begegnungen waren äußerst fruchtbar und die Ergebnisse des Austauschs gingen in die Beratungen bei der Mitgliederversammlung ein.



Insgesamt zwei erfüllte und segensreiche sowie zukunftsweisende Tage in Kaiserswerth bei Düsseldorf. Die Gesprächsthemen werden bei den unterjährigen Vorstandssitzungen, zu denen auch die aktiven Mitglieder eingeladen sind, weiter vertieft und entwickelt. Die nächste Mitgliederversammlung ist für April 2026 in Madrid geplant.

AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Patronatssitzung im Februar 2025

Im Rahmen der hybriden Sitzung erläuterte das Kuratoriumsmitglied Valentin Rodrigo, der ehrenamtlicher Controller ist, dass sich die ersten Monate des Schul- bzw. Wirtschaftsjahres deutlich positiver entwickelt haben als zunächst prognostiziert. Nicht zuletzt geht die positive Entwicklung erheblich auf die vom Controller eingeführten Maßnahmen und die Überwachung ihrer Einhaltung zurück. Der Abschluss für das Haushaltsjahr 23/24 wurde einstimmig genehmigt.



Die erste Vorsitzende Yolanda Gómez stellt zwei Kandidaten für das Kuratorium vor: Raquel Galán ist pensionierte Oberstufenleiterin an El Porvenir und Mitglied der Erlöserkirche (IEE). Einstimmig werden ihre umfangreiche Erfahrung und vor allem ihre Werte hervorgehoben. Der zweite Kandidat ist Luis Pelegrín, ein Pädagoge mit Erfahrung im Management, Mitglied der Ständigen Kommission der IEE, der kurz vor seiner Pensionierung steht. Beide werden einstimmig ins Kuratorium aufgenommen.

Bericht des Exekutivkomitees von Juli 2024 bis Februar 2025

Das Comité Ejecutivo (CE) traf sich sechs Mal und einige weitere Male mit den Leitungsteams und den Betriebsräten beider Schulen und dem SEUT. Die wichtigsten Themen waren: Verlaufskontrolle und Ausführung des Nachhaltigkeitsplans, mit dem Ziel einer größeren Effizienz durch Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben, verbunden mit einer Aktualisierung und Vereinheitlichung des Leitbilds. Größere Effizienz erwartet man sich für 2024-25 durch die Externalisierung nicht grundlegender Tätigkeiten wie die Auslagerung der Pausenaufsicht in beiden Schulen an eine externe Firma. Diese übernimmt das Fliedner-Pausenhofpersonal, so dass Entlassungen vermieden werden. Eine weitere Maßnahme ist die Externalisierung der Gehaltsbuchhaltung seit 1. Januar 2025, bei der einer unserer Mitarbeiter von dem Unternehmen, das diesen Service leistet, übernommen wurde. Personalkosten, die nicht durch Zuweisungen des Kultusministeriums abgedeckt sind, sollen vermieden werden. Konkret wurden acht Stellen der überdimensionierten Zentralverwaltung amortisiert, wodurch auch die Stelle der Öffentlichkeitsarbeit nach dem Weggang von Salomé Arnaiz nicht neu besetzt, sondern auf mehrere Posten umverteilt wurde. Die Aufteilung der Schulleitungen auf mehrere DirektorInnen hat sich als unpraktisch erwiesen, weil ein klarer Ansprechpartner fehlt, so dass nach und nach eine unipersonelle Schulleitung für beide Schulen wieder angestrebt wird, umzusetzen frühestens im Schuljahr 2026-27.

Theologische Fakultät

SEUT. Die Fakultät hat jedes Jahr etwa 12 neue Studenten und circa 50 insgesamt, da die Studenten mehrere Jahre bleiben. Im laufenden Studienjahr sind zwei neue Dozenten hinzugekommen: Pedro Zavala (Theologie und Kirchengeschichte) und Lidia Rodríguez (Bibel und Bibelsprachen). (FFF)



AUS SPANIEN

In Spanien ging das Licht aus. Eine Freundin beschreibt den Vorfall vom 28. April 2025 in ihrem Blog: "Beim Einkaufen begleitete mich der Supermarktangestellte mit seiner Taschenlampe durch die Regale. Es sei nicht die erste Katastrophe, die er in seinem Leben mitgemacht hat: den Sturm Filomena, die Coronapandemie, und nun den Stromausfall. Zu dem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass es bis in den Abend gehen würde. Und er hat die Überschwemmung DANA vom letzten Herbst vergessen zu erwähnen.



Ich weiß nicht, was los ist, aber seit dem Tag, an dem der Papst gestorben ist, erleben wir einen Schreck nach dem anderen. Wir hatten am 28.4. natürlich nicht die Notfallkoffer zur Hand, die Frau von der Leyen uns empfohlen hatte. Schlimmer war aber, dass der Mobilfunk, Telefon und Internet nicht funktionierten und wir unsere Verwandten nicht erreichen konnten, vor allem für die, die im Dunkeln in der U-Bahn festsaßen. Das war bei allen anderen Katastrophen möglich! Stattdessen gingen alle auf die Straßen und Plätze und unterhielten sich endlich einmal mit den Nachbarn, bis schließlich gegen 22 Uhr in Madrid der Strom zurückkam. Ein Wunder! *(Silvia Valles)*

Der evangelische Journalist Joel Forster sieht einen klaren Zusammenhang mit der Regenkatastrophe in der Region Valencia. Der Stromausfall erinnere uns daran, dass die Technik unsere Sicherheit nicht gewährleisten kann. In den Dörfern um Valencia war sowieso noch Ausnahme-situation, die Aufräumarbeiten gehen zu langsam, überall Schlamm, dort blieben nach dem 31.10.24 tagelang Strom, Wasser, Gas, Internet und Telefon aus. Die Anzahl der Toten erfuhr man erst Tage später. Die U-Bahn und 90% der Fahrstühle funktionieren bis heute nicht, man hat sich gewissermaßen an ein unbequemerer Leben gewöhnt. Der neue Stromausfall war für die Leute in Forsters Wohnort Paiporta also nicht so dramatisch und dauerte schließlich nur einen halben Tag. Aber er macht deutlich, und diesmal für 90% der Spanier, wie verletzlich wir sind, und dass nichts von Dauer ist. *(Protestante Digital)*



AUS DER IGLESIA EVANGELICA ESPAÑOLA



Zweite Phase der Hilfsaktion der IEE-Jugend im Gebiet Valencia. Die Unwetterkatastrophen-Hilfe nach dem 31. Oktober 2024 in Zahlen: Mehr als 75.000 Familien sind mit dem Nötigsten ausgestattet worden. 160.000 Lebensmittelpakete und 40.000 Hygienepacks wurden verteilt. 28 Herbergen wurden in 21 Orten eingerichtet und nahmen die auf, die ihre Wohnung verloren haben. 9.000 Ehrenamtliche und 500 hauptamtliche Rettungskräfte arbeiteten vor Ort, z.B. in Paiporta. Die Jugendlichen der IEE unter

der Leitung von Jonatán Abad waren gleich nach der Unwetterkatastrophe in das Krisengebiet gefahren, haben mit Militär, Polizei und Feuerwehr kooperiert. Die zweite Phase ihres Hilfsprojekts ist vorwiegend auf psychologische Unterstützung ausgerichtet, sowohl für die Betroffenen als auch für die ehrenamtlichen Helfer. Das Ziel ist es, einen sicheren Ort einzurichten, in dem die traumatisierten Betroffenen und Helfer den Stress und die traumatischen Erlebnisse verarbeiten können.

(Spanische Bibelgesellschaft SBE / Info-CP der IEE)

Pastoren der IEE wurden ordiniert oder in ihr Amt eingeführt

In den Monaten November, Februar und April wurden in **Bilbao** Lidia Rodríguez und Juan Francisco Muela, in **Madrid** Sergio Simino und in **Katalonien** Ismael Gramaje zum Pfarramt ordiniert. Weiterhin wurde in **Los Rubios** Rubén Bernal in sein Amt eingeführt.



Pfarrkonvent der IEE in Los Rubios.

Pastorinnen und Pastoren der IEE und die Lehrkräfte der Fakultät SEUT haben Ende April 2025 in einem Workshop zum Thema Gemeindegliederfortbildung gearbeitet. Das Treffen im andalusischen Ökumenischen Zentrum Los Rubios war geprägt von guter Gemeinschaft. Mit großer Freude wurden die neuen Kollegen Lidia, Juan, Sergio, Rubén und Ismael begrüßt.

(Info-CP)

AUS DER GESCHICHTE DES FLIEDNERVEREINS (XII und Ende)

Am 27. September 1955 begann in den Gemeinderäumen in der Calle Noviciado die Synode der IEE, an der Martin Lagois (+1997) als neuer Vorsitzender des Verbandes teilnahm. In seinem Grußwort an die Synode sagte er, der Verband zur Förderung des Evangeliums in Spanien habe sich wieder gebildet, um das Interesse für die spanisch-evangelischen Christen in Deutschland von neuem zu wecken und ihnen in ihrer Arbeit zu helfen. Er schloss mit den Worten: „Wir werden diese Arbeit tun bis der Augenblick kommt, in dem die IEE mit eigenen Kräften weiter existieren kann und unsere Hilfe nicht mehr braucht.“

In der Satzung des Verbandes vom 30.12.1954 heißt es: „Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar einen kirchlich-caritativen Zweck ... durch Weckung und Erhaltung und Liebe für die Arbeit evangelischer Gemeinden in Spanien in Form von Beiträgen und Berichten.“ Diese Tendenz, zu helfen, aber nicht zu bevormunden, wurde deutlich in der Regelung der Nachfolge von P. Theodor Fliedner. Bereits im April 1960 hatte der Vorstand des Verbandes einen Vertrag mit der IEE über die Weiterführung der Arbeit im Porvenir und im Escorial geschlossen; dieser Vertrag ging von einer engen Verbindung des Evangelisationswerkes mit der IEE aus. In seiner Sitzung am 26. Juni 1970, angesichts der schweren Erkrankung von P. Fliedner, beschloss der Vorstand des Verbandes, eine Nachfolgeregelung in Zusammenarbeit mit der IEE zu finden.

Auf dieser Grundlage bat der Vorstand des Verbandes die Comisión Permanente der IEE, einen spanischen Pastor zu benennen, der die Arbeit von Don Teodoro übernehmen könnte. In einem Brief vom 24. Oktober 1970 schlug D. Benito Corvillón, Präsident der Comisión Permanente, Don Humberto Capó, den 1. Schriftführer der Kirchenleitung der IEE, vor. Alle Vorstandsmitglieder des Verbandes haben dieser Nachfolgeregelung zugestimmt. Don Humberto Capó hat unmittelbar nach dem Tode P. Fliedners am 13. November 1970 als erster spanischer Pfarrer die Leitung des Werkes übernommen.

Der Verband hat nach dem Tode Francos 1975 bzw. der neuen Verfassung von 1978, die volle Religionsfreiheit gewährt, sofort gehandelt, um die Trägerschaft des Werkes, die Besitzverhältnisse über die Deutsch-Spanische Immobiliengesellschaft, eine Konstruktion vergangener Zeiten, aufzulösen und das gesamte Werk in spanische Hände und Verantwortung zu übergeben. Nach etlichen Vorgesprächen fand am 25. Juni 1981 im Madrider Porvenir eine gemeinsame Sitzung zwischen Vertretern der IEE und dem Verband statt, auf der ein Protokoll über die Übergabe der Liegenschaften, die noch auf den Namen der Immobiliengesellschaft im Handelsregister in Kassel eingetragen waren, an die noch zu gründende Fritz-Fliedner-Stiftung von beiden Seiten unterschrieben wurde.

Als Vorsitzender des Verbandes hatte Lagois die Weichen gestellt und manchen Widerständen zum Trotz den Weg des Verbandes, einschließlich der Immobiliengesellschaft, in die 1987 gegründete Fundación Federico Fliedner bestimmt, so dass das Gesamtwerk, das sogenannte Fliednerwerk, in spanische Hände und Verantwortung übergeben werden konnte. 1992 gab er den Vorsitz an seinen Stellvertreter, Pfr. Dr. Wolfgang Otto ab. Maßgeblich unterstützt hatte ihn der langjährige Geschäftsführer der Immobiliengesellschaft Herbert Klaus aus Bremen (+2001), der die komplizierten

Verhandlungen mit den Anwälten in Kassel und Madrid geführt hat, die schließlich 1995 zur endgültigen Umwandlung der Immobiliengesellschaft zur Fundación Federico Fliedner geführt haben. Damit war die Aufgabe des Verbandes als Träger evangelischer Einrichtungen in Spanien abgeschlossen. Es war nur folgerichtig, dass sich der Verband 2002/2003 umwandelte in den „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner in Madrid e.V.“.

(Dr. Wolfgang Otto)



KURZNACHRICHTEN AUS SPANIEN

Erinnerungskultur und Wiedergutmachung. Am 15.12.1994 wurde der Polizeioffizier Alfonso Morcillo von der Terrorgruppe ETA durch mehrere Schüsse ermordet. Nach über drei Jahrzehnten erhielt nun das evangelische ETA-Opfer in seiner Geburtsstadt Medellín (Extremadura) posthume Würdigung und Wiedergutmachung, indem eine Straße nach ihm benannt und ein Denkmal aufgestellt wurde.

(Protestante Digital)

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Die Fundación Federico Fliedner finanziert sich zu 70% aus eigenen und 30% aus anderen Mitteln. Ein Drittel der eigenen Einnahmen sind Spenden kirchlicher und sozialer Träger, Zuwendungen der privaten Wirtschaft, private Subventionen, Spenden aus dem Freundeskreis, darunter auch die vom Förderverein, sowie Beiträge der eigenen Aktionäre. Öffentliche Gelder sind Zuweisungen für den vom Kultusministerium subventionierten Schulbetrieb der öffentlichen Schulen in privater Trägerschaft, sowie andere öffentliche Subventionen. Die Stipendien „Fliedner Social“ gewährleisteten finanziell benachteiligten Kindern gerechte Bildungschancen.



Abiturabsolventen in El Porvenir

Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Im letzten Schuljahr wurden 121 Stipendien mit einem Gesamtbetrag von 107.445,11 € vergeben, an 90 Schüler zu 90% und 28 Schüler zu 40%, je nach Bedarf. Die Kürzung der öffentlichen Unterstützung für die Etappe des Abiturs führte dazu, dort 3 Stipendien zu vergeben. Die Anträge nehmen wegen steigender Mietpreise und allgemeiner Teuerung stetig zu.

Ihre Spenden werden regelmäßig an die Fliednerstiftung Madrid weitergeleitet. Bei Besuchen in und aus Madrid, bei gemeinsamen Videokonferenzen und durch Infos per E-Mail können wir uns davon überzeugen, dass die Spenden den wirklichen Bedürftigen zu kommen. Weiterhin ist die Fliednerstiftung auf Spenden angewiesen. Aufgrund der von uns beim Finanzamt Leipzig eingereichten Steuererklärung wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit bestätigt. Ein guter Umgang mit Ihren Spenden ist für uns selbstverständlich. Gute Bildung seiner Schützlinge bedeutete für Fritz Fliedner die Voraussetzung, sie aus sozialer Not befreien zu können. Dieser Anspruch gilt bis heute.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins		
1. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Steglitzer Straße 14, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22417 rainer.karstens@t-online.de	
2. Vorsitzender Pfr. i.R. Volker Thiedemann Hauptstr. 41, 24797 Breiholz	Tel. 0177 5280185 volker.thiedemann@web.de	
Schatzmeister Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de	
Schriftführerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com	
Beisitzerin Dr. Christiane Lebsanft C/. Julio Palacios 10, 28029 Madrid	Tel. 0034 913149524 chlebsanft@hotmail.com	
Beisitzer Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197	

Regionalvertreter

Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Pfrin. Birgit Nocht Tel. 06451 8669	Dorfstraße 9 birgit.nocht@ekkw.de	35099 Burgwald- Bottendorf
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0176/96832618	Wilhelm-Ginsele-Str. 31 edeschulz@web.de	88276 Berg
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 0911/676197	Martin-Luther-Platz 3 pfarramt.martinluther.stein@elkb.de	90547 Stein
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz

Spenden Schweiz: Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Baselstadt, Rittergasse 3, 4051 Basel, IBAN: CH69 0900 0000 4000 2641-9. Einzahlungsscheine mit dem Vermerk „Fliedner-Stiftung“ sind vor der Einzahlung beim Hilfsverein telefonisch unter 0041 61 2774538 oder per Mail an claudia.kaltenrieder@erk-bs.ch zu beziehen.

Fundación Federico Fliedner Bravo Murillo 85, 28003 Madrid Spanien	relaciones.institucionales@fliedner.es www.fliedner.es
---	--

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
Fliednerarchiv: www.archivofliedner.es

Adressänderungen und Anfragen für Spenden an Dr. Norbert Friedrich.

V.i.S.d.P.: Rainer Karstens, Vors. – Hrsg. „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“. Redaktion, Übersetzung, Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

Spendenkonto des Vereins (Spenden werden regelmäßig nach Madrid weitergeleitet):

Postbank Frankfurt/Main
IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04
BIC: PBNKDEFFXXX